

42. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes : 28./29. Mai 1960 in Basel

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **33 (1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Norden fehlten. Diese Irreführung, die mit allen Mitteln der Täuschung, der Tarnung, des Bluffs und der Verbreitung von falschen Gerüchten vorgenommen wurde, ist der deutschen Wehrmacht vollauf gelungen. Nicht nur die französische Heeresleitung, sondern auch wir blickten gebannt auf die vermeintlich starke Armee im Schwarzwald, die aber, wie heute bekannt ist, längst nicht so stark war, wie damals befürchtet wurde. Heute steht fest, dass zu Beginn der deutschen Offensive im Westen insgesamt nur 13 deutsche Heereseinheiten im süddeutschen Raum standen, die teilweise nur geringe Gefechtskraft aufwiesen. Von diesen 13 Divisionen waren nämlich deren vier reine Landwehr-Stellungsdivisionen des Westwalls, die sich auf eine 180 km lange Strecke von Basel bis Rastatt verteilten. Hinter diesem dünnen Deckungsschleier von Festungstruppen standen, zurückgestaffelt bis in die Gegend von Ulm, acht Infanteriedivisionen und eine Pol. Division, die jedoch nicht in Arméekorps zusammengefasst waren, sondern die Reserve des OKH bildeten und aus Gründen der Tarnung auf den ganzen hintern Frontraum verteilt waren. Unter ihnen befanden sich weder Panzertruppen noch motorisierte Verbände; eine einzige dieser Divisionen hatte am Polenfeldzug teilgenommen und hatte somit Kriegserfahrung. Ausserdem war am 10. Mai bei verschiedenen der Divisionen die Ausrüstung noch unvollständig. Bezeichnend ist dabei für uns auch die Tatsache, dass die drei kampfkraftigsten dieser Reservedivisionen am weitesten von der Schweiz entfernt standen, nämlich in Bruchsal, Pforzheim und Stuttgart.— Vom 11. Mai hinweg begannen diese deutschen Reservedivisionen ihre Standorte zu verlassen, um in der Front eingesetzt zu werden. Am 20. Mai standen nur noch drei der Reservedivisionen im süddeutschen Raum, und vom 25. Mai hinweg befanden sich südlich der Linie Ulm—Rastatt überhaupt nur noch die vier Festungsdivisionen am Rhein, während sämtliche Reserveverbände abgezogen worden waren.

Ebensowenig bestand in der zweiten Phase des Westfeldzugs, der eigentlichen «Schlacht um Frankreich», die Notwendigkeit einer Inanspruchnahme schweizerischen Gebiets durch das deutsche Heer. Dagegen erwuchsen aus der Abdrängung starker französischer Truppenteile in die Schweiz für uns die Aufgaben der Internierung. Die vollständige Einschliessung der Schweiz durch eine einzige kriegsführende Macht schuf dann eine vollkommen neue strategische Lage, der nur noch mit der Notlösung der Reduitkonzeption begegnet werden konnte. Kurz

Durch den Druckfehlerteufel wurde der Titel des Beitrages «Von Monat zu Monat» in der Mai-Ausgabe entstellt, indem aus «Dienstverweigerer» «Kriegsdienstverweigerer» entstand. Dr. H. R. Kurz behandelte jedoch ganz allgemein das Problem der «Dienstverweigerer». Wir bitten Autor und Leser um Entschuldigung.

42. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes

28. / 29. Mai 1960 in Basel

Schon ab 13.30 Uhr massen sich die Delegierten im friedlichen Wettstreit im Schiessstand Allschwilerweiher. Eine Stunde später folgte die Präsidentenkonferenz im Hotel Drachen zur Vorbesprechung der Traktanden. Um 17.00 Uhr eröffnete Zentralpräsident Fourier Braun Werner

die Delegiertenversammlung. Als Ehrengäste konnte er die Herren Regierungsrat Dr. Lejeune, Militärdirektor des Kantons Baselland, Oberst Béguelin, Sektionschef OKK, Oberstlt. Messmer, Stellvertreter des Oberkriegskommissärs, Oberstlt. Wellauer, Kreis- und Stadtkommandant von Basel, begrüßen. Sein Gruss galt auch den Vertretern der befreundeten militärischen Verbände und den anwesenden Ehrenmitgliedern des Zentralverbandes. Ergreifend gestaltete sich die Totenehrung, indem die Musica Militare Ticinese, welche vorgängig der Delegiertenversammlung im Hofe des Rathauses mit einem Konzert Proben ihres ausgezeichneten musikalischen Könnens abgelegt hatte, im Vorraum des Versammlungslokals den Schweizer Psalm intonierte. Aus dem Jahresbericht des Zentralvorstandes entnehmen wir, dass der Verband im Berichtsjahr um weitere 306 Mitglieder auf total 6511 angewachsen ist. Diese verteilen sich auf die Sektionen wie folgt:

Sektion Aargau	424	Section Romande	1318
Sektion beider Basel	582	Sektion Solothurn	234
Sektion Bern	1123	Sektion Tessin	210
Sektion Graubünden	109	Sektion Zentralschweiz	445
Sektion Ostschweiz	676	Sektion Zürich	1390

Fourier Vollenweider Ed., Präsident der Zeitungskommission «Der Fourier», orientierte kurz über das Verbandsorgan «Der Fourier», worauf die Sektion Aargau mit der Durchführung der nächstjährigen Delegiertenversammlung beauftragt wurde. Das Rahmentätigkeitsprogramm sieht folgende Aufgaben vor:

1. Kenntnis der gebräuchlichsten Infanteriewaffen
2. Vpf.-technische Übung, Feld oder Gebirge, unter Berücksichtigung des Betriebsstoff-Nachschubs
3. Kartenlesen und Koordinatenbestimmung
4. WK-Vorbereitungen
5. Winterübung

Regierungsrat Dr. Lejeune überbrachte die Grüsse der basellandschaftlichen Regierung und Oberstlt. Messmer diejenigen des Chefs des EMD und des Oberkriegskommissärs. Noch viele weitere Redner dankten dem Zentralvorstand für die geleistete Arbeit während der vierjährigen Amtsdauer des Basler Zentralvorstandes. Zentralpräsident Fourier Braun Werner und der Präsident der Zentral-Technischen Kommission, Fourier Bossert Rud., wurden in Anerkennung ihrer ausgezeichneten, uneigennütigen Arbeit im Interesse des Verbandes und damit auch der Wehrebereitschaft, zu Ehrenmitgliedern des Schweizerischen Fourierverbandes ernannt.

Auf Vorschlag der neuen Vorortssektion Ostschweiz wurde Fourier Neuenschwander Hans, Sargans, zum neuen Zentralpräsidenten und Fourier Ritter Rudolf, St. Gallen, zum Präsidenten der Zentral-Technischen Kommission gewählt. Mit sympathischen Worten in den drei Landessprachen führten sie sich bei der Versammlung ein und stellten auch ihre Mitarbeiter im Zentralvorstand und der Zentral-Technischen Kommission vor. Fourier Vollenweider Ed., Präsident der Zeitungskommission «Der Fourier», wurde für eine vierjährige Amtsdauer bestätigt.

Am Abend versammelten sich die Delegierten und eine Anzahl Gäste im Stadtkasino zu einer gediegenen Abendunterhaltung. Der Präsident des Organisationskomitees, Fourier Schweizer, nahm eingangs die Preisverteilung des Delegiertenschiessens vor. Es ist dies eine begrüßenswerte Neuerung, fiel doch bisher die Preisverteilung erst an den Schluss des sonntäglichen Banketts, was einer geruhsamen Abwicklung nicht dienlich war.

Am Sonntagmorgen wurde im Hofe des Rathauses die Zentralfahne der neuen Vorortssektion Ostschweiz auf feierliche Weise übergeben. Feldprediger Hptm. Widmer wählte als Motiv für seine eindrucksvollen Worte die Inschrift des Löwendenkmals in Luzern «Treue und Ehre» und erinnerte an die Verpflichtung, die uns jedes Feldzeichen auferlegt. Unter den schmissigen Weisen der Musica Militare Ticinese folgte anschliessend der Marsch durch die Stadt. Im Hofe des Staatsarchivs offerierte der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt den Teilnehmern einen Apéritif, wobei Regierungsrat Brechbühl als Gastgeber wirkte und eine kurze Ansprache hielt.

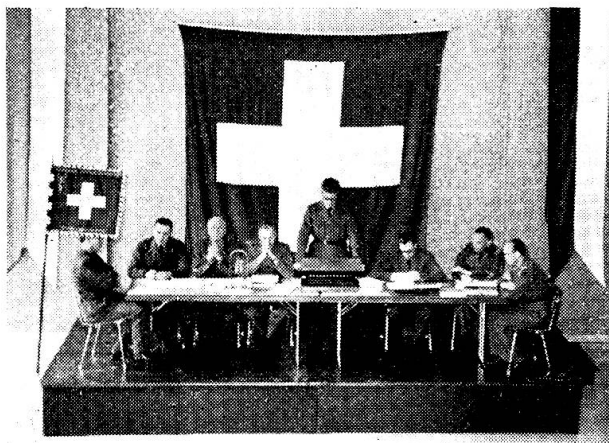
Das Schlussbankett im Stadtkasino versammelte noch einmal alle Delegierten und Gäste, wobei eine kleinere Formation der Musica Militare Ticinese als geschätzte Tafelmusik wirkte. Die ganze Tagung war von der Sektion beider Basel ausgezeichnet organisiert. Mit dieser kameradschaftlichen Delegiertenversammlung ging die vierjährige erfolgreiche Amtsdauer des Basler Zentralvorstandes zu Ende. Für deren gründliche und umsichtige Arbeit sei ihnen auch hier herzlich gedankt. OK.

Rangliste des Delegiertenschiessens

1. Oberstlt.	Zehnder Franz	Sektion Ostschweiz	94 Punkte
2. Fourier	Reiter Fritz	Sektion Zürich	93 Punkte
3. Fourier	Bütler Alphons	Sektion Zentralschweiz	90 Punkte
4. Oblt.	Dalcher Paul	Sektion beider Basel	89 Punkte
5. Fourier	Wittwer Robert	Sektion Zürich	87 Punkte
6. Fourier	Frainier Charles	Section Romande	87 Punkte
7. Fourier	Hochstrasser Hans-Peter	Sektion beider Basel	86 Punkte
8. Fourier	Vonesch Rudolf	Sektion Zürich	86 Punkte
9. Fourier	Müller Hans	Sektion Zürich	86 Punkte
10. Lt.	Fässler Heinz	Sektion Bern	85 Punkte
11. Fourier	Meier Willy	Sektion Zürich	84 Punkte

F r e i e S c h e i b e

1. Fourier	Keller Heinrich	Sektion Zürich	448 Punkte
2. Fourier	Maquelin Willy	Section Romande	444 Punkte
3. Rf. Gfr.	Schneider Albert	Sektion beider Basel	435 Punkte
4. Fourier	Müller Hans	Sektion Zürich	434 Punkte
5. Fourier	Monnier Marc	Section Romande	428 Punkte
6. Fourier	Riess Max	Sektion Zürich	423 Punkte
7. Fourier	Reiter Fritz	Sektion Zürich	421 Punkte
8. Fourier	Sigg Ruinell	Sektion beider Basel	420 Punkte
9. Fourier	Müller Willy	Sektion beider Basel	419 Punkte
10. Oberstlt.	Zehnder Franz	Sektion Ostschweiz	414 Punkte
11. Fourier	Vonesch Rudolf	Sektion Zürich	413 Punkte



Delegierten- versammlung

des Verbandes
Schweizerischer Fouriergehilfen, Luzern

Der am 30. April / 1. Mai in Luzern abgehaltenen 18. Delegiertenversammlung war ein voller Erfolg beschieden.

Das Programm nahm mit der Präsidentenkonferenz am Samstagvormittag seinen Anfang. An dieser wurden vor allem die beiden Anträge der Sektion Zürich tüchtig zerpfückt (Wahlmodus des Zentralvorstandes).

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand der Hauptakt der Delegiertenversammlung im Verkehrshaus statt. Genau 16.00 Uhr konnte der Zentralpräsident, Gfr. Kaufmann Hans, dem Vertreter des Bundesrates, Oberstbrigadier Juilland, die 18. Delegiertenversammlung melden. Wir wollen uns hier auf das Minimum der Geschäfte beschränken: